

SCORPIO

Vincent Cueff

Briefe an Lila

Die Suche nach dem
Sinn des Lebens

Aus dem Französischen von
Hanna van Laak



SCORPIO

ÜBER DIESES BUCH



An der Schwelle zum Erwachsenwerden macht sich die junge Lila Gedanken über die großen Themen des Lebens: die Existenz von Gut und Böse, die Sinnhaftigkeit des Leids, die Beziehung zu anderen, die Kraft der Liebe, das Hadern mit dem eigenen Schicksal, aber auch den Umgang mit dem Tod. Eines Tages beschließt sie, ihrem ehemaligen Philosophielehrer zu schreiben, in der Hoffnung, Antworten auf ihre Fragen und Ängste zu bekommen. In einfühlsamen Briefen lässt der betagte Herr Lila an seinem reichen Erfahrungsschatz teilhaben und gibt ihr für alle Lebenslagen einen lateinischen Sinnspruch mit auf den Weg.

INHALT



EIN WORT VORWEG

8

VORWORT DES AUTORS

10

MEINE LIEBE LILA

12

AMOR FATI

Liebe dein Schicksal

18

MEMENTO MORI

Sei dir deiner Sterblichkeit bewusst

30

CARPE DIEM

Nutze den Tag

39

NON OMNIA POSSUMUS OMNES

Wir können nicht alle alles

47

NULLA TENACI INVIA EST VIA

Für den Beharrlichen

ist jeder Weg passierbar

50

O HOMINES AD SERVITUTEM PARATOS

O Menschen, die ihr zu jeder Sklaverei

bereit seid!

54

MEMENTO AUDERE SEMPER

Denk daran, immer mutig zu sein

59

PER ASPERA AD ASTRA

Über raue Pfade zu den leuchtenden Sternen

67

ESTO QUOD ES

Sei, was du bist

70

EX MALO BONUM

Jedes Übel hat auch sein Gutes

74

TEMPORA MUTANTUR ET

NOS MUTAMUR IN ILLIS

Die Zeiten ändern sich, und wir

ändern uns mit ihnen

77

GESTA NON VERBA

Weniger Worte, mehr Taten

80

AGE QUOD AGIS

Was du tust, das tue richtig

84

MENS SANA IN CORPORE SANO

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper

87

TERRA INCOGNITA

Unbekanntes Terrain

91

WEITERE MAXIMEN

95

GLOSSAR DER LATEINISCHEN MAXIMEN

107

EIN WORT VORWEG



Liebe Leserin, lieber Leser,

jeder mag sich an einem gewissen Punkt seines Weges die Frage nach dem Sinn stellen. Wir freuen uns, Ihnen die *Briefe an Lila* präsentieren zu können, einen Text, der uns durch seine Treffsicherheit und seinen Scharfsinn besonders begeistert und berührt hat.

Die *Briefe an Lila* sind eine Art Entwicklungsroman. Sie gehen jedoch durch ihre Tiefgründigkeit weit darüber hinaus.

Wenn Ihnen Lila, eine etwas orientierungslose junge Frau auf der Suche nach Wegweisern für ihre Weiterentwicklung, dabei ans Herz wächst, liegt das vor allem an der Kraft der lateinischen Maximen: *Esto quod es, Terra incognita, Amor fati* ... Diese er-

staunlich schlichten Weisheiten der Vergangenheit werden Ihnen helfen, zum Wesentlichen vorzudringen und ein erfülltes und bewusstes Leben zu führen.

Die lateinischen Sinnsprüche könnten in der Tat – entgegen allen Erwartungen – eines der wichtigsten Hilfsmittel für die persönliche Entwicklung werden ... Gut und Böse, der Sinn des Lebens, Leiden, Liebe, Tod, Schicksal, die Beziehung zu anderen: All diese existenziellen Themen werden in diesem kostbaren Buch behandelt!

Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Reise.

Carpe diem!

VORWORT DES AUTORS



Wie viele von uns stellt auch Lila sich Fragen. An der Schwelle zum Erwachsensein macht sie sich Gedanken über die großen Themen des Lebens: über Gut und Böse, das Leiden, den Sinn des Lebens, die Beziehung zu anderen, die Liebe, den Tod und das Schicksal.

Eines Tages beschließt sie, ihrem ehemaligen Philosophielehrer zu schreiben. Sie hofft, er könne ihr helfen, ihre Existenzängste zu lindern und Antworten auf ihren Lebensüberdruß zu finden.

Der alte Mann mit seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz schreibt ihr einen langen Brief, in dem er ihr seine Lösung darlegt. Sie ist das Resultat jahrtausendealter Weisheit und erweist sich als gleichermaßen originell und überraschend, einfach und effektiv,

und sie unterscheidet sich von den Ratschlägen, die üblicherweise in solchen Situationen erteilt werden.

Ich lade Sie nun ein, diesen Brief und seine inspirierenden Botschaften kennenzulernen. Ich bin mir sicher, dass auch Sie darin Antworten auf Ihre Fragen finden werden.

MEINE LIEBE LILA,

ich danke dir für deinen Brief und für das mir erwiesene Vertrauen. Es ist nicht immer einfach, zu wissen, bei wem man die Hilfe finden könnte, die unsere innere Unruhe lindern kann, wenn man eine Krise oder schwierige Zeiten durchmacht. Ich werde mich bemühen, in aller Bescheidenheit und nach bestem Wissen und Gewissen auf deine Fragen und Zweifel zu antworten. Ich habe nicht die Absicht, dir meine Ansichten aufzuzwingen oder dir eine Art von Moral mit Vorschriften wie »man soll« und »man soll nicht«, »du musst« und »du darfst nicht« zu diktieren; ich will dir auch keine rein theoretische oder dogmatische Belehrung erteilen.

Ich schlage dir vielmehr einige ganz einfache Orientierungshilfen vor, mit deren Hilfe du manche Tü-

ren zu einem reicheren, fruchtbareren, kreativeren und damit glücklicheren Leben öffnen kannst.

Du hast mich darauf hingewiesen, dass deine existenzielle Suche dich dazu bewogen hat, viele Bücher zu lesen und all denjenigen zuzuhören, die wissen oder zu wissen behaupten und zahllose philosophische und spirituelle Theorien zu studieren, die einander allzu oft widersprechen. So warst du nacheinander Christin, Buddhistin, Taoistin und New-Age-Anhängerin, bevor du dich mit den verschiedenen philosophischen Systemen befasst hast. Aber auch dort hast du die Antworten, nach denen du gesucht hast, nicht gefunden, und jetzt bist du wie geblendet von so vielen verschiedenen Lichtern. Dann hast du dich aus Überdruß allmählich künstlichen Paradiesen hingegeben, den Illusionen von Glück, die einen bitteren Nachgeschmack im Körper, im Herz und in der Seele hinterlassen. Und heute schreit dein ganzes Wesen seinen Kummer heraus und die gefährliche Verlockung des Nichts, die dich bedroht. Noch immer hast du kein Heilmittel für deine Ängste und deinen Lebensüberdruß gefunden.

Zunächst einmal möchte ich dich zu deinem Mut beglückwünschen. Denn, egal was du augenblicklich

über dich denkst, du bist eine mutige junge Frau. Das glaube ich wirklich. Die spirituelle Suche ist ein steiniger, schwieriger Weg voller Fallstricke. Wir müssen uns unseren Ängsten und Schatten stellen und sehen uns oft genug mit dem Unverständnis unserer Familie und unserer Freunde konfrontiert, die dieses Abenteuer nicht mit uns teilen wollen. Denn es handelt sich durchaus um ein Wagnis – und wie jedes Abenteuer hält auch dieses seinen Teil an Risiken, Prüfungen, Zweifeln, Tränen und Entmutigungen bereit. Aber es verspricht auch intensive Freude, starke Emotionen, Aufregung, Lachen, Belohnungen und Mysterien. Es ist eine Straße ins Unbekannte, *terra incognita*, auch wenn es Markierungen gibt, die uns helfen, nicht allzu weit vom Weg abzukommen.

Und genau solche Markierungen möchte ich dir vorschlagen, die dem Schiff deines persönlichen Lebens wie Leuchttürme helfen können, die Klippen zu umfahren, den Tücken des Ozeans des Lebens zu trotzen und seine Stürme zu meistern, aber auch die Momente auszukosten, in denen dein Leben ruhig, schön und friedlich ist. Ich schlage dir vor, sie auszuprobieren und sie anschließend zu Lebensregeln zu machen,

falls du feststellst, und nur dann, dass du mit ihrer Hilfe besser leben kannst.

Was also sind diese Markierungen? Es sind lateinische Lebensweisheiten, die die Jahrhunderte überdauert haben und noch immer Tausenden von Menschen auf der ganzen Welt Rat und Inspiration bieten. Aufgrund ihrer universellen und humanistischen Tragweite sind sie auf alle Bereiche unseres Lebens anwendbar – auf Gesundheit, die Liebe, Beziehungen, das Glück und auf die Suche nach dem Sinn des Lebens. Sie sind ein Geschenk. Sie bieten dir Antworten, wenn du welche brauchst. Sie ermöglichen es deinem Schiff, selbst im heftigsten Sturm den Kurs zu halten oder ihn wiederzufinden, wenn du ihn verloren hast – so wie es augenblicklich der Fall zu sein scheint.

Weshalb lateinische Leitsprüche, wo doch seit Langem kein Mensch mehr diese Sprache spricht? Zunächst einmal, weil die Sprüche leicht zu merken sind und weil darin in wenigen Worten eine erprobte, tausendjährige Weisheit komprimiert ist. Nach und nach werden sie dich unmerklich durchdringen und zu einfachen und effektiven Lebensregeln werden. Zum anderen, weil das Lateinische die Sprache der

Könige, der einstigen Priester, der Mysterien und der Kathedralen, der Alchemisten sowie der Magier und Zauberer war. Auf den Winden der Vergangenheit, die über den römischen Tempeln und den Weisen des Altertums wehten, wurde es zu uns herübergetragen – von ewiger Dauer, gestern, heute und morgen gültig, zeitlos.

Unsere heutige Welt und die Konsumgesellschaft, die wir geschaffen haben, bieten wenig Orientierung und menschliche Werte. Wenn wir nicht aufpassen, führen sie uns ins Chaos und ins ökologische und humanitäre Verderben. Es ist also nicht weiter erstaunlich, dass immer mehr junge Leute sich darin unwohl fühlen und den Eindruck haben, ihren Platz in der Welt nicht zu finden.

Und falls dir das ein Trost ist: Ihr seid Tausende, die das Gleiche fühlen. Und Tausende von Menschen besitzen, individuell oder alle gemeinsam, die Macht, die Fundamente für die Welt von morgen zu legen.

Du bist mutig, Lila, und das Leben braucht mehr denn je Menschen, die Mut beweisen.

Omnia dicta fortiora si dicta latina: Ein Sprichwort wiegt mehr, wenn es auf Lateinisch gesagt wird.

Von nun an werden dir diese Maximen jedes Mal,

wenn dein Herz schwer wird, jedes Mal, wenn in deiner Umgebung Veränderungen geschehen, die dein Gleichgewicht gefährden, wieder Frieden, Freude und Gelassenheit zurückbringen. Lass sie uns nun gemeinsam entdecken.

AMOR FATI

Liebe dein Schicksal



In deinem Brief lehnst du dich dagegen auf, dass du deinem Weg folgen musst, weil etwas in dir dich antreibt, ohne Rücksicht auf Verluste voranzuschreiten, um nicht zu fallen. Du schreibst auch, du wärst gerne wie manche deiner Freunde, die unbekümmert durch das Leben gehen, ohne sich existenzielle Fragen zu stellen, und die deutlich glücklicher wirken als du. Wir sind alle verschieden, und manche kommen offenbar leichter durchs Leben als andere, die sich unter der Last der Existenz abmühen. Was also ist das Geheimnis derer, die scheinbar ohne Anstrengung und ohne Leiden auf dem Ozean des Lebens dahins segeln? Eine mögliche Antwort darauf könnte in diesen beiden Worten liegen: *amor fati*. Sie bedeuten im Kern, dass man »Ja« zum Leben sagt, ein uneinge-

schränktes Ja zum Leben, zu allem, was es uns bietet, zu allem, was es uns in den Weg stellt, zum Guten wie zum weniger Guten. Sie ermutigen uns, ihm zu vertrauen, vor unserem Leid weder zu fliehen noch sich ihm zu verweigern, das Glück ebenso zu bejahen wie das Unglück, die Freude ebenso wie den Schmerz – denn alle Gegensätze sind Teil des Lebens. Sie fordern uns auf, uns ein gewisses Maß an Unbekümmertheit anzueignen.

Du schreibst mir, dass du dich nach der Lektüre Dutzender Werke über persönliche Entwicklung, Spiritualität oder Philosophie nicht besser gefühlt hast. Einige haben dir zwar vorübergehende Erleichterung verschafft, wenn du die Prinzipien und Ratschläge befolgt hast, aber der geringste Schlag, das kleinste Missgeschick brachte das Gebäude, an dem du gebaut hast, ins Wanken. Es ist in der Tat schwierig, immer in der Gegenwart zu leben, bedingungslos zu lieben, zu verzeihen, Lehren zu befolgen, die sich häufig widersprechen – dann gewinnt das »Nein« zum Leben mit seinem Gefolge von Negationen und Zweifeln unweigerlich die Oberhand. Und du fragst dich: »Wozu das Ganze?« – ich komme einfach nicht klar, genauso gut kann ich diese Suche, die nirgendwohin führt, beenden.